

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 50 Pf., einmonatlich 54 Pf., extra bezogen.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Dr. W. Dörs in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserte

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 10 Pf., berechnet und in der Expedition, von wo sie ausnahmsweise und allen Annoncen-Expositionen angemessen. Retellen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage.

Nr. 69.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 23. März

1885.

Unser Kaiser.

Zum 22. März.

Kaisers Geburtstag — wie ein zündender Funke geht an diesem Tage das Gefühl einer tief empfindenden Freude durch alle treuen deutschen Herzen. Es hat dieser Tag schon längst in Wahrheit fürs ganze weite Vaterland die Geltung eines gemeinsamen Familienfestes gefunden. Vom Nordmeer bis zum Fuß der Alpen, vom grünen Moselstrande bis zu Russlands Grenzen feiert Deutschland seinen Kaiser. Ja, auch über Deutschlands Grenzen hinaus ertönt der Jubelklang so weit west deutsche Herzen schlagen und deutsche Zungen deutsche Lieder singen. Mit dankbarer Freude schauen wir empor zu dem greisen Monarchen, den die göttliche Vorsehung so sichtlich zu ihrem Werkzeug sich erkor, um durch ihn noch große Dinge zu Stand und Wesen zu bringen in einem Lebensalter, das man sonst zu den äußersten Vorgebirgen und Randzonen zählt, auf denen der Fuß des Wanderers vorbringen kann bis ans Meer der Ewigkeit. Wie wunderbar berühren sich doch in seiner Person die beiden Höhepunkte der Geschichte der preussischen Krone in diesem Jahrhundert! Seine Jugend unlerntet vom Klang der Freiheitskriege, sein Lebensabend bestraft von der Ruhestimmung der Tage von Düppel, Königgrätz, Metz, Sedan, Paris. Jenes Wort, das in uralter Zeit ein sterbender Mann segnend ausstieß: „Dein Alter ist wie Deine Jugend!“ lesen wir an unserem Kaiser erfüllt. Als er jung war, zog er mit Altdeutschland in Frankreich hinein, als er alt wurde, trat er als Sieger von neuem. Das preussische Königsdiadem erstarb durch ihn zur deutschen Kaiserkrone und wie es einst der Sänger der Freiheitskriege mit feiner in Morgenroth getauchten Harfe in absonderlicher Sehnsucht zu schauen begierte, so sieht das einst dahingehauchte Deutsche Reich heute vor uns in neuer Größe und Herrlichkeit:

Eins nach außen, schwertenthaltig. Am ein hoch Banner gehalten. Zimen reich und vielgestaltig. Jeder Stamm nach seiner Art.

Aber diese weltgeschichtlichen Erfolge sind es nicht allein, die uns unseren Kaiser, unsern greisen Vater, so teuer und werth machen. Noch ein Anderes kommt dazu. Es ist die erhabene Größe, welche unabhängig und selbständig seiner inneren Persönlichkeit angehört. Solche persönliche Größe haben ja von jeher die Völker, so lange sie ihrer eigenen Menschenwürde sich bewußt blieben, von denen gefordert, die über sie zu herrschen bestimmt waren. Fürstentum, in welcher Hebelstimm und Weisheit in innigem Verein mit der Vergewaltigung straft, das ist die himmlische Glorie jener erhabenen Würde, vor welcher sich in freier Huldigung die Völker beugen. In ihrem milden Scheine erglanz und die Krone unsers Kaisers herrlicher als im Fingerring der höchsten Väter und Oesterle. Es ist wahr, das Fürstentum gelehrt auf Preussens Throne wird im Jahre 1890, inner-

halb eines Zeitraumes von 475 Jahren, nicht ein einziges gekröntes Haupt aufzuweisen haben, auf das nicht mehr oder weniger das Dichtermotiv aus Torquato Tasso Anwendung fände:

Es ist kein schöner Anblick in der Welt, Als einen Fürsten sehn, der klug regiert, Das Reich zu sehn, wo jeder Völk' gehorcht, Wo jeder sich nur selbst zu dienen glaubt, Weil ihm das Rechte nur befohlen wird.

Dem Siegesfürsten, der sein Volk groß gemacht und Ehre unter den Nationen ihm erkämpft, unter dessen Regierung der Hohenstaemader das Deutsche Reich mit drei mächtigen Fürstenthümern an die Spitze der Völker gebracht hat und jetzt seinen Ring auch über die Meere nach dem dunklen Erdtheile und bis zu den entlegenen Anfüren der Süde nimmt, — unserm siegeskrönten Kaiser wünschen wir nun am Abend seines Lebens den Ruhm des Friedensfürsten. Es verlangt uns, nach den großen Siegen auf den äußeren Schlachtfeldern der Erde, nunmehr unter seinem milden Scepter und mächtigen Schutz den friedlichen Kampf zu führen um das Wohl und das Gedeihen der Arbeit, zu leben den Gütern des Friedens, der Pflege alles wahrhaft Menschlichen, Guten, Edlen und Schönen.

Ein deutscher Dichter hat einst ein Lied gesungen vom reichsten Fürsten. Der sei der reichste Fürst, der ohne Furcht kein Unterthan sein Haupt in den Schooß legen könne. Heute fragen wir nach dem reichsten Volke und sagen: „Das ist das reichste Volk, das den treuesten Fürsten hat.“ In manchen Sünden mögen andere Nationen reicher sein als wir. Ein trauriger Fürstentum aber hat keine als Deutschland. Darum fassen wir uns, fassen wir uns unser Vaterland mit unserem Kaiser wüßig ein. Sein Glück ist unser Glück, Deutschlands Segen ist des Kaisers Segen. Heute, an seinem 80. Geburtstage, fassen wir uns wieder im Geiste zusammen mit den Willkuren in der Nähe und Ferne und geloben es, eine gewaltige Schar: Wir stehen zu unserem Kaiser, sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenchein! Dort fassen ihn, daß sein Lebensband noch lange voll und fruchtbar sei in die Kiste ragen möge, „hoch wie ein Palmenbaum über sich steigt, hat ihn erst Sturmwind und Wetter gebeugt!“

Die Stin unläßt vom Lorbeer seiner Siege, Er trägt er des Friedens Scepter in der Hand. Und ob der Feind auch aus dem Meer und fiese, Gott schirmt den Kaiser und das Vaterland! Ein Wunderthier fraßt über uns die Krone, Des deutschen Volkes heile Zuversicht. Weil Kaiser, Viel So jubelt's auf zum Throne, Hoch lang froh! uns Deines Lebens Wüß!

Politische Uebersicht.

Wie es scheint wird von der englischen Kriegsführung im Sudan zunächst ein entlicheres Vorgehen gegen Osman Digma beabsichtigt. „Daily Chronicle“ bringt ein Telegramm aus Suakin vom 20. d., nach welchem die englischen

Truppen bei Tagesanbruch von neuem gegen Hasten vorgegriffen sind. Dieser Zug ist, wie aus dem nachstehenden, uns jedoch zugegangenen Telegramm ersichtlich, von Erfolg begleitet:

London, 21. März. Ein im Bureau des „Daily Telegraph“ angelegenes Telegramm von heute meldet, daß kaiserliche Truppen bei Salween keine alle Entstellungen Osman Digma's bemerkt worden. Der Feind habe beträchtliche Verluste erlitten.

Am Freitag wurden dem englischen Parlamente Schriftstücke mitgetheilt, welche die von den Mächten unterzeichneten, ihrem Inhalte nach bereits bekannten Erklärungen betreffend die ägyptische Finanzfrage, enthalten, sowie eine Depesche Lord Granvilles an die britischen Vertreter im Auslande vom 17. d., worin derselbe den letzteren mittheilt, daß die Erklärungen an dem gleichen Tage unterzeichnet seien.

Im englischen Unterhause bemerkte am Donnerstag der Staatssekretär des Krieges, Harrington, zu dem Budget des Kriegesministeriums für das nächste Finanzjahr, dasselbe umfasse nicht alle Bedürfnisse; einige Anordnungen würden dem Hause erst nach Orien vorgelegt werden, wie z. B. die für die Äthi- und Subanexpedition und für die Eisenbahn von Suakin nach Berber. Die Restitutionskasse im letzten Jahre 35,650 Mann betragen, also 7500 Mann mehr, als zur Ausfüllung der Lücken erforderlich waren. Im Sudan und in Ceylon befinden sich jetzt 16,400 Mann; die Marine zählte gegenwärtig 39,244 Mann, die Äthi 30,803 Mann und die Freiwilligen 208,000 Mann. Weiter theilte Harrington mit, daß die Festungswerke in Hongkong im nächsten Jahre vollendet werden würden; die Festungen in Trincomalee, Singapur, an der St. Simonsbay, in Sierra Leone und im Fort Elizabeth sollten begonnen werden. In Ceylon sei eine Uebungsflotte für die Vermehrung unterseerischer Minen errichtet. Schließlich kamtrage Harrington den Befehlbesand des Heeres auf 114,684 Mann festzusetzen.

In der belgischen Repräsentantenkammer stellte am Freitag Bowmer eine Interpellation in Betreff der Konvention der belgischen Krone, woran der Finanzminister Beaumont antwortete, daß er nicht in der Lage sei, diese Frage zu beantworten, über welche die Ansicht der Regierung noch nicht festgestellt sei.

Die niederländische Regierung hat den Kammer einen Entwurf für die Revision des Wahlstatutes vorgelegt, durch welchen die Wahl von acht neuen Deputirten, und zwar von vier in bereits bestehenden Wahlbezirken, vorgezogen wird.

Die beiden Kammern Schwedens haben sich in einigen Fragen unterbreiteten wichtigen Vorklagen im ablaufenden Sinne entschieden. Die Anträge auf Einführung von Getreide-Einfuhrzöllen sind in der ersten Kammer des Reichstages mit 72 gegen 52 Stimmen, in der zweiten Kammer mit 114 gegen 93 Stimmen abgelehnt worden. Ein Antrag auf Einführung eines Einfuhrzölles auf ungenügendem Waas wurde in der ersten Kammer mit 53 gegen 46 Stimmen, in der zweiten Kammer mit 202 gegen 94 Stimmen verworfen.

Wie man der „N. Fr. Pr.“ aus Konstantinopel meldet, haben die türkischen Autoritäten in Albanien neben

allerdings außergewöhnlich langen Abendgottesdienst in Trost sich gefallen lassen müssen, daß ein junger Mann, von Schlaf übermächtig, zwei Stunden hoch zur Erde stürzte. Wer wollte hiernach sich wundern, daß Videns in Herrn Humbrecht's Wandlung Frau Rindles über einer Predigt in der Kapelle Klein-Beitlingen einfallen und zu ihrem eigenen Sit, der sie mit Mühe aufgewacht hat, sagen läßt: O Herrgott, wie habe ich mich heute abend erbaunt! Doch heißt es nicht an einzelnen Beispielen, die geistliche und erdliche Kämpferinnen, wie Geiler von Kaysersberg und Arabach a Sancta Clara, vor trefflich verstanden, durch packende Darstellung, wüßig Günstige, fomsche Vergleiche und ähnliche Reizmittel ihre trockene Materie zu würzen.

Wer das Schicksal hat, mit langweiligen Menschen verkehren zu müssen, der weiß ein Lied davon zu singen. Nichts können sie, nichts äußern sie, auf nichts gehen sie ein, alles an ihnen ist dumm, faul, verperrt, ungeschick, trostlos. Anmerkungen sind sie und Menschen glauben sie zu sein. Die Circaströmer laufen sie immer in Kreise und wiederholen jeden Abend dieselben Kartenpiele und dieselben Anekdoten. Was andere Langweilige nennen würden, nennen sie Unterhaltung und Vergnügen. Wer in diesen Mann geräth, wird bald eben so gefesselt wie die übrigen Stammesmitglieder des ungenügenden, denn die Langweilige gehört zu den unerschütterlichen Realisten. Und welches Heilmittel bekämpft sie an erkrankten Kranken? Die meisten suchen außer sich, was sie doch in sich selbst suchen sollten. Wer arm in sich selbst ist, den hängt der Langweilige sein prächtiges Hans, seine Gesellschaft, seine Welt, seine Welt, denn das Geisprach, dem er entgegen will, folgt ihm bis in den vollsten Saal und an das fernste Meer. Wer reich ist in sich selbst, langweilig ist nicht, er wußt allein oder unter Menschen sein. Sieht er Menschen um sich, so beobachtet er ihre Eigenart, würdigt ihre Vorzüge, honort ihre Schwächen, spiegelt sich in ihnen, beruhigt seine Meinungen, ergötzt seine Erfahrungen. Ist er allein, so baut er aus eigenen und fremden Gedanken ein neue Welt an, welche Himmel, Erde und Luft zugleich umfaßt. Diese Kunst versteht er, nur nicht die Kunst sich zu langweilen. Langweilige ist ein Armuthsgesetz — wer wollte so thöricht sein, sich selbst ein solches anzuschaffen?

M Laienpredigten.

VI.

Rangweile.

Wam machte große Augen, als er zum ersten male das Paradies betrat. Wie stund die Hirschen sprangen, wie süß die Blumen dufteten, wie frisch die Quellen murmelten! Nach einiger Zeit jedoch strich er verdrüßlich durch die tausend Herrlichkeiten hin, die ihm zu langweilen begannen, weil er sie allein genießen mußte. Der güte Schöpfer gab ihm das Weib, dessen Schönheit und Liebe dem Garten neuen Reiz verlieh. Aber bald bißte auch diese Gemeinshaft ihre Anziehung ein, und um sich die Rangweile zu vertreiben, gerieten die beiden auf den thörichten Anruf, der sie zu harter Arbeit fern vom Paradiese verurtheilte.

Die Geschichte wiederholt sich, so oft Einer nicht weiß, wie gut er es habe und wie er seine Zeit verwenden sollte. Kinder sind glücklich für sich und ergötzt für andere, so lange sie Kinder zu behagen, Mühe zu schätzen, Beeren zu pflücken, Tanten zu zanken haben; aber sie werden sich und den Vögeln zur Last, sobald die Materialien verdrängt, die Spiele verbotenen und die Tanten abergeriff sind. Da hilft keine Strafpredigt, keine Nöthigung, kein Vorbehalt, sondern da hilft nur eins: neue Unterhaltung, neue Beschäftigung. Finden sie keine, so muß man sie ihnen in die Hände spielen, wobei es weniger darauf ankommt, was sie treiben, als daß sie überhaupt etwas treiben.

Man sollte glauben, die Rangweile liege in den Umgebungen. Zu der That, ein Eifenabscump scheint ein langweiligerer Raum zu sein als das Zimmer der Dresdenr Gallerie, in welchem die stinliche Madonna hängt, eine Duschale langweiliger als ein Waldsaal, eine Voppelallee langweiliger als eine Hochgebirgslandschaft. Allein kein Ort der Erde ist langweilig und seiner turmelig an sich, sondern wir sind es, welche die Räume herum oder entlassen, schmüden oder ausplündern. Der geistige Horizont des Einzelnen entscheidet über seine Einbildung. Der eine läßt mit stumpfen Sinnen an den Warmwörtern der naturforschlichen Ziele verweilen, dagegen die Beschäftigung eines Johannaristoteles nützigen ihm Bewunderung ab. Der andere hat keinen Blick für die tausend Klaritäten eines Panop-

Brüderstrasse 1820,
Parterre und I. Etage.

Richard Voss.

Abtheilung für Confection
I. Etage.

Seiden-, Manufactur-, Modewaaren, Damen- und Kindermäntel, Costume, Tricot-Tailen, Spitzen, Tücher etc.

Großer Eingang von Neuheiten in Damen-Mänteln, einfache und appert hohelegante Facons.

Lange Regen-Paletots.

Cheviot-Paletots,
gut haltbare Moore in blau und braun
12 A, 13 A, 14 A

Meltrie Cheviot-Paletots
in verschiedenen mittlen Farbestellungen
16 A, 18 A, 20 A

Reinwollene Cheviot-Paletots
in sämmtlichen neuen Farbestellungen,
hochleganter Stoff,
anschließend 24 A, 26 A bis 36 A
halbanschließend 30 A bis 45 A

Gemusterte Fantasiesstoff-Paletots
in den apartesten Stoffen, halb- und ganz-
anschließend, 24 A, 28 A bis 40 A

Gummi-Mäntel
(Nab-Facons) 8 A 50 A

Kurze Paletots.

Soleil-Paletots,
schwarz, anschließend, 9 A, 10 A, 12 A

Rips-Paletots,
schwarz, anschließend und halbanschließend,
vorzügliche Qualitäten, 16 A bis 24 A

Ottoman-Paletots,
schwarz, garnirt, in einfachen und hoheleganten
Facons, halb- und ganzanschließend,
20 A, 24 A bis 120 A

Seiden Siellienne-Paletots
aus guten Stoffen 30 A bis 35 A

Seiden Siellienne-Paletots,
halb- und ganzanschließend, glatt und gemustert,
in einfachen und hoheleganten Facons
30 A bis 150 A

Wollene Fantasiesstoff-Paletots,
nur halbanschließend, aparte Facons,
19 A bis 45 A

Chäle Rotonden
in gemusterten Stoffen und guten Qualitäten
13 A, 15 A bis 40 A

Chäle Rotonden,
anschließend, 14 A bis 45 A

Chäle Brunnenmäntel
in den neuesten Facons, 13 A, 16 A
bis 50 A

Schwarze Dolmans,
Promenaden-Mäntel

Neueste Neuheit
in Cachemire des Indes und foulé mit
Moiré-Effecten, hohelegante Facons, mit
Spitze garnirt, 100 A bis 180 A

Tricot-Tailen
in verschiedenen Größen und in allen Farben
von 4 A 50 A an.

Trauer-Costumes
jedereit in verschiedenen Ausführungen
und großer Auswahl am Lager.

Schwarze Promenaden-Mäntel.

Soleil-Dolmans
mit Spitze garnirt, in schönen Facons,
16 A, 18 A bis 30 A

Gemusterte Dolmans
mit Spitze garnirt, hohelegante Facons
60 A bis 200 A

Ottoman Dolmans
mit Spitze garnirt, hohelegante Facons
60 A bis 200 A

**Seidene gemusterte Siellienne-
Dolmans**
mit Spitze garnirt, hohelegante Facons,
80 A bis 200 A

Promenaden-Mäntel
in langen Facons, glatt und gemustert,
30 A bis 60 A

Promenaden-Mäntel,
lange Facons in Ottoman und brockirten
Stoffen, mit Spitze garnirt, aparte hohelegante
Facons, 50 A bis 150 A

Anfertigung von Damen-Mänteln, sowie Costumes nach Maß
in kürzester Frist unter Garantie des guten Sitzens.
Zurückgesetzte Mäntel und Costume bedeutend unter Kostenpreis.

Engros. En detail. C. H. Naundorf,

Galle a/S., große Mäntelstraße 4.

Reichhaltigstes Lager in weißen und decor. Porzellan-,
Steingutwaaren, Crystallglas und ordn. Hohlglas,
Lafelglas, Spiegelglas, Goldleisten u. Gardinenhängen.

Beleuchtungsartikel, als: Lampenschirme,
Cylinder, Gaslampen zc.

Porzellanmalerei.

Specialität: Anstaltungen für Familien, Hotels und Restaurants.
Reiche Auswahl in Bierjediseln mit Neusilber, Britannia- und
gewöhnlichem Beschlag.

Flaschen aller Gattungen zu Fabrikpreisen.

Gardinen.

Zwirn à Fenster A 1.50, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 3.75, 4.15.
Engl. Tüll mit Bänderfassung, à Fenster 3.75, 4.50, 5.00.
Engl. Tüll, abgep., 3 Seiten Bänderfassung, à Fenster
7.50, 8.50, 9.50 u. s. w.
Schweizer Tüll in allen Preislagen.
Waffel-Beutdecken A 1.75, 2.00, 2.50, 3.00.
Damer-Corsettes von 75 A an (bis zu den elegantesten)

empfehlte in großer Auswahl

Halle a/S. S. Herrmann, Berlin,
14. Große Ulrichstraße 14.

Mein reichhaltiges Lager aller Sorten

Regulir-Füllöfen

in Säulen- und Stagenform, gewöhnliche Heiz-
öfen, transportable Kochheerde, Kochöfen mit
eisernen Aufsatz oder Thon-Öfen,

Ringplatten,
Koste,
Bockofenroste,
Schornstein-
schieber,
Feuer- und Röh-
rthüren,
Ventilations-
klappen,



Emallirte Waschkessel,

Küchenausgüsse, eiserne Dachfenster, Pferdekrippen, Heu-
raufen, halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ferner halte ich grosse Vorräthe von blau emallirten
und verzinnten Nähnähten, sowie alle landwirthschaftlichen
Artikel, als: Ketten, Schaufeln, Spaten, Stahlgabeln, Gu-
strostreukasten etc. etc.

Wilhelm Heckert,

grosse Ulrichstrasse 60.

Sirchenschmuck, Altar, Sargel und Taufstein-Beklei-
dungen liefert die Fabrik- und Eisen-Manu-
factur Franz Reulicke, Hannover, Georgstr. 21.



Leipzigerstraße 89. W. Tornau, 89. Leipzigerstraße
Halle a. S. Büchsenmacher, Halle a. S.
empfehlte seine seit Jahren anerkannt gut schließenden Gewehre, Büchschinten,
Schreibbüchsen, Zeichnungs- ohne Knall, Revolver, Pistolen, Munition,
Jagdartikel zu billigen Preisen. Garantie.
Außerdem Prämien f. d. Allgem. Deutschen Jagdschütz-Verein.

Strümpfe

kauft man am besten und billigsten
in dem einzigen Special-Geschäft für
Strümpfwaaren und Tricotagen

Julius Bacher

13. Leipz.-Str. Halle a. S. Leipz.-Str. 13.

Hollgefirre zum Räumen bei August Mann, Mühlgraben 1.

Johann Gottl. Hauswaldt Chocoladen- u. Cacao-Fabrik

verarbeitet beste Roh-Cacaos.
Garantirt reine Cacaos von Mk. 2.00 an per 1/2 Kilo.
Garantirt reine Chocoladen schon von Mk. 1.00 an
per 1/2 Kilo.
Feine Vanille-Chocolade 1.00 Mk.
ff. " " 1.50 "
ff. " " 1.60 "
ff. " " 2.00 "
Krümel-Chocoladen mit Vanille.
Gewürz-Chocoladen etc.
hält stets frisch am Lager

G. Gröhe's Chinesische Theehandlung,
Leipzigerstraße 107.

PATENT-

Besorgung u. Verwahrung.
J. Brandt, Civil-Ingenieur
Berlin SW., Anhalterstr. 6, a. Aaskan Pl.
Interims-Stadt-Theater.
Sonntag, 22. B. (im Abonnement).
Zur Allerhöchsten Geburtstags-
feier Sr. Majestät des Kaisers
Fest-Ouverture von Leutner.

Prolog,
gesprochen von Herrn Dir. J. Stutz.
Allegorisches Bild.
Nach Abschluß der Allerhöchsten
Geburtstagsfeier zum 25. Male:
Der Betheilte.
Königliche Oper in 3 A. von Müllner.
Montag, 23. B. (im Abonnement).
Zum letzten Male:
Der Haub der Sabinerinnen.
Schwan in 4 A. von F. v. Schönbau.

Bruckdorf.
Zur Einweihung meines neu
decorirten Saales lade zu Kaiser's
Geburtstag zum Concert, gegeben
von der Capelle des Hrn. Musikdirector
Sentschel aus Halle, und zum Ball
ergebenst ein. Ed. Grosser.

Familien-Nachrichten.
Seine Verlobung mit Fräulein
Marie Müller zu Hülberghausen
beehrt sich hierdurch ganz ergebenst
anzukündigen.
Halle, im März 1885.
Dr. J. Garisch, prakt. Arzt.
Durch die glückliche, wenn auch schwere
Geburt eines kräftigen Knaben wurden
hochverehrt
Luftw. 18, den 20. März 1885.
Louis Schimdt
und Frau geb. Wischof.
Heute wurde eine Tochter geboren.
Hollzmeißel, den 19. März 1885.
Dorothea, Chaussee-Aufseher,
und Frau.

Todes-Anzeige.
Schmerz erfüllt mich wie
hiermit meinen Freunden
und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser innigst-
geliebter Sohn, Bruder und
Schwager, der Kaufmann
Jacques Hüps,
in seinem 23. Lebensjahre
heute früh um Verahg
eines plötzlichen Todes ver-
storben ist.
Wernigerode, 20. März
1885.
Die tieftrauernden Hinter-
bliebenen.
Veitsh, Halle, Hannover.

Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Wit Veitshen.